

Volkstimme

Einzelpreis 40 Pf.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die "Volkstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Albert Pault, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Kudan, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. W. Fannsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher: 114 u. 115. Für Inserate 1567 für die Redaktion 1794 für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitung, Postamt L. Nr. 122 Magdeburg.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 27.00 Mark, monatlich 9.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und bei Auslieferung vierteljährlich 25.50 Mark, monatlich 8.50 Mark. Bei den Postämtern vierteljährlich 27.00 Mark, monatlich 9.00 Mark. Einzelhefte 0.85 Pf.; die wöchentliche Postzeitung 1.75 Pf., auswärts 2.50 Pf., im Abonnement vierteljährlich 7.00 Pf., auswärts 10.00 Pf. Der Postumsatz wird per 1.10 Pf. Anzeigenrabatt gebilligt, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postkontofoto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 287.

Magdeburg, Donnerstag den 8. Dezember 1921.

32. Jahrgang.

Rappisten vor dem Reichsgericht.

Am Mittwoch den 7. Dezember beginnt in Leipzig vor dem Reichsgericht, dem höchsten Gerichtshof der deutschen Republik, der erste Prozess gegen Führer des Kapp-Putschs. Es sind nur einige jener Männer auf der Anklagebank, die am 13. März 1920, also vor über 1 1/2 Jahren, die Brigade Ehrhardt in Berlin einmarschieren ließen, die Regierung zur Flucht zwingen, Nationalversammlung und Preußenparlament „auflösen“ und sich selbst als die neue deutsche Regierung aufstalten.

Rapp, Lüttwitz, Ehrhardt, Bauer, Jagow, Pabst, Schindler, Traub, v. Wangenheim, Schiele hießen die Helden; es fehlte unter ihnen aber auch nicht der General Ludendorff. Er war so vorsichtig wie während des Weltkriegs und während der Umsturztage im November 1918. Wohl war er dabei, als die Brigade Ehrhardt einmarschierte, wohl war er vor dem Putsch täglicher Gast bei der „Nationalen Vereinigung“, die den Putsch vorbereitete, wohl war er in den „Regierungstagen“ des „Reichskanzlers“ Rapp ständig in den Regierungsräumen und nahm auch an allen Beratungen teil, ermunterte zum Durchhalten — aber er war immer in Zivil und nahm keine offiziellen Aufträge an. Trotzdem: andre, die an Kapp-Putsch teilgenommen haben, sind zu schweren Strafen verurteilt worden.

Der Vergleich mit dem Walfen unserer Justiz gegenüber den Kommunisten und denen, die als Spartakisten und Sozialisten Deutschland in den Bürgerkrieg stürzten, drängt sich an dem Tag auf, an dem endlich der erste Prozess gegen Rappisten stattfindet. Der Krieg und seine Nachwirkungen hat in allen Betrieben schwere Hemmungen und Störungen hervorgerufen. Auch in der deutschen Justizmaschine sind Lähmungen aufgetreten: die Justizmaschinerie packt und verknackt politische Verbrecher nicht, wenn sie aus Gegnerschaft gegen die Republik handeln. Alle Versuche, diese rechtzeitigen Lähmungen zu beheben, haben bisher nur den einen sehr merkwürdigen Erfolg gehabt, daß die Justizmaschinerie nur um so mühsamer ihre Greiforgane nach politisch Hinstrichenden in Bewegung setzt.

Was wird aus dem Prozess, der jetzt in Leipzig beginnt, herauskommen? Seine Vorgeschichte ist gerade nicht geeignet, das Vertrauen zu dem Gerichtshof zu stärken. Zunächst hat das Reichsgericht den Begriff des „Führers“, die nach dem Amnestiegesetz allein bestraft werden sollen, so eng gezogen, daß selbst die Mehrzahl der Kapp-„Minister“, der Führer der aufständischen Truppen, sämtliche direkte Mitarbeiter der Kapp und Genossen nicht auf der Anklagebank, sondern auf der Zeugenbank Platz nehmen können. Von den wenigen vom Reichsgericht anerkannten Führern sind nur sehr wenige in der Hand der deutschen Justiz. Rapp ist in Schwaben, Ehrhardt in Bayern, Oberst Bauer reist zwischen Budapest und München, Lüttwitz dürfte in dieser Gegend ebenfalls zu finden sein, wie Pabst und Schindler. Wer gedenkt an diesem Tage nicht auch des Schindler'spiels, das die Rappisten Ehrhardt, Pabst und Genossen vor wenigen Wochen mit der angeblich „freiwilligen Bestellung“ ausführten.

Drei von den Hunderten von Kapp-Verbrechern stehen jetzt vor Gericht: v. Jagow, der berühmte ehemalige Polizeipräsident von Berlin, Minister des Innern unter der Kanzlerschaft von Rapp, v. Wangenheim, der Landwirtschaftsminister, und der Arzt Schiele, der Reichswirtschaftsminister. Hochverrat wird ihnen vorgeworfen. Nach § 81 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs wird wegen Hochverrats mit lebenslanglichem Zuchthaus oder lebenslanglicher Festungshaft bestraft, wer es unternimmt, die Verfassung des Deutschen Reiches . . . gewalttätig zu ändern. Die deutsche Justiz hat Hunderte von Arbeitern und linksstehenden Politikern in Festungen, Gefängnisse und Zuchthäuser geschickt, die wie Rapp, Jagow und Genossen es unternommen haben, die Verfassung des Deutschen Reiches gewalttätig zu ändern. Die deutsche reaktionäre Presse kündet bereits an, wie die Jagow sich verteidigen werden. An Umsturz der Verfassung wollen sie gar nicht gedacht haben. Im Gegenteil, sie hielten die Verfassung von Weimar von der Regierung und der Nationalversammlung für bedroht und wollten weiter nichts als ihre saubere Durchführung erzwingen.

Reichsanwalt und Reichsgericht werden sich mit dieser Auffassung vom Wesen des Kapp-Putschs auseinandersetzen müssen. Dieser erste Prozess wird eine Art Generalprobe für die deutsche Justiz, der Ausgang des Prozesses wird

entscheiden nicht ob der Kapp-Putsch ein hochverräterisches Unternehmen, wie groß der Anteil der Jagow und Schiele war, sondern darüber, ob die deutsche Justiz überhaupt noch einen Rest von Vertrauen verdient. Die Richter von Leipzig sollten sich klar sein, daß sie nicht nur über Jagow, Schiele und Wangenheim urteilen, sondern über die Möglichkeit, wie weit der Schutz der Republik der deutschen Justiz in ihrer heutigen Verfassung noch anvertraut werden kann.

Betriebsräte Kongress der Metallarbeiter.

Der Kongress tagt in dem von der kappistischen Sozialisten zerstörten und nun viel schöner wieder aufgebauten Volkshaus. Von der Leipziger Ortsgruppe des Metallarbeiterverbandes heißt Reichgraber den Kongress willkommen. Viktor Stein (Wien) begrüßt im Namen sämtlicher ausländischen Vertreter die Delegierten. Vom sächsischen Arbeitsminister wünscht Dr. Opitz dem Kongress vollen Erfolg. Walat begrüßt den Kongress namens der Betriebsrätezentrale des A. D. O. B. und des I. F. A. B.

Es erfolgt nun die Wahl des Bureau. In das Präsidium werden Ditzmann, Reichel, Griesmayer und Lühbe gewählt.

Zum ersten Punkt:

Weltwirtschaft

Spricht Professor Leberer (Seidelberg): Vor dem Kriege sei es möglich gewesen, eine Momentaufnahme von der Weltwirtschaft zu geben. Jedes Land hat trotz seiner Abhängigkeit von den andern seine Eigentümlichkeiten. Der Krieg beeinflusste die Wirtschaft aller Länder; auch der neutralen. Nach dem geschäftlichen Aufschwung der letzteren während des Krieges haben sie die gleichen Wirtschaftsverhältnisse wie die kriegführenden Staaten. Der ihnen zufließende Goldstrom sei dem einen ebenso schädlich wie die Papiergeldflut der andern. Warenknappheit und Warenhunger ist in beiden Staatenarten gleich groß und brachten sich ziemlich gleichmäßig in Preissteigerung aus. Der Rüstungskonjunktur ist allerorts eine

Konjunkturfunktion

zufolgt, die die Produktion stark anregt, aber doch nicht in dem Maße als es die Bedürfnisse der Menschen heißen. In letzter Zeit ist nun die Konjunkturfunktion in eine weltweite Krise umgeklappt; dies, obwohl die Bedürfnisse der Welt noch lange nicht befriedigt sind. Für die Größe der Krise sprechen die Zahlen der Arbeitslosen, die in Amerika 25 Prozent betragen, während sie vor dem Kriege nicht über 7 Prozent hinausgingen.

Um die Krise zu beenden, sei vor allem nötig die Rückführung der Löhne

auf ihre alte reale Höhe. Dadurch ist der Einklang zwischen Erzeugung und Nachfrage herzustellen. Dieser Einklang ist hart gekostet worden durch Schaffung und Ausbau von Industrien für den Kriegsbedarf, für deren Produkte heute der Abfall kaum zu rechnen ist. Hieran ist die Metallindustrie stark beteiligt. Ein großer Teil der Erzeugnisse der Automobilfabriken, Flugzeugwerke ist nicht abzugeben, wodurch zahlreiche Arbeitskräfte brachgelegt werden. Dann schließen sich die volkswirtschaftlichen Betriebe gegen die Einfuhr aus valutarischen Ländern. Sie erheben Zuschläge und Schutzzölle, was durch das Gesetz der Wechselwirkung zur Verschärfung der Krise beiträgt.

Die Krise in den Siegerländern

wird verschlimmert durch die deutschen Reparationsleistungen. Solange diese bestehen, ist die Wirtschaftslage der Weltstaaten nicht zu bessern. Die weststaatliche Arbeiterklasse muß in ihrem eigenen Interesse die Verringerung der Friedensentwände zu erzwingen suchen, weil dadurch erst die Geschäftslage zu mildern und weiter die gegenwärtige Schwäche der Trades Unions im Lohnkampf zu mildern ist. Mit einer stärkeren Gewerkschaftsbewegung in Amerika und England erst lassen sich die Notwendigkeiten zur Besserung der Weltkrise erfüllen. (Starker Beifall.)

In der Nachmittagsitzung hält Dr. Gilsberding sein Referat über

die deutsche Wirtschaft.

Er beginnt mit einer Darstellung Deutschlands an Menschen, Land und Rohstoffen durch Krieg und Friedensvertrag. Industrie und Landwirtschaft indes sind weit fortgeschritten in der Ausgleitung der Kriegsschäden. Während des Krieges ist das Defizit der Staatskasse ungeheuer geworden. Seine Deckung versucht der Staat durch Vermehrung des Papiergeldes. In normalen Zeiten besteht ein ziemlich Gleichgewicht zwischen Warenmenge und Papiergeldmenge. Dieses Verhältnis ist durch die ständig zunehmende Papiergeldausgabe gestört, wozu eine allgemeine Teuerung beigetragen hat. Am meisten sind Luxusartikel gestiegen. Doch langsamer als alle Warenpreise ist der Preis für die Ware Arbeit gestiegen, was eine

Verelendung breiter Arbeiterschichten

zur Folge hat. Die Arbeiter leiden auf schmerzhaften unter der Geldentwertung. Sie bedürfen aber auch für zahlreiche Mittelschichten einen Faktor der Verarmung, ja oft nicht weniger als glatte Enteignung. Wird eine Beschränkung des Notenumlaufs nicht bald vorgenommen, läßt sich nicht absehen, wie der Preissteigerung und damit der Verelendung Einhalt getan werden kann.

Der Redner bespricht eingehend weitere Ursachen der Verelendung und deren Wirkung auf Löhne, Warenabgabe und Kapital. Der deutsche Exporteur könne heute keine auslandischen

Wettbewerber unterbieten, wogegen sich das Ausland durch Warenausschläge oder Zölle zu schützen versuche. Zum Beispiel ist ein Wagon in Deutschland für 11 000 Franc zu liefern; er wird aber von Frankreich mit einem Zoll von etwas über 100 Prozent belastet, so daß der Absatz praktisch unterbunden sei. Was eine Steigerung der Geschäftslage, eine weitere Verschlimmerung der Krise

bedeutete.

Die Krise wird noch sehr gesteigert durch die Reparationslasten. Wolte Deutschland für eine Jahreseinfuhr von 5 Milliarden den Ausgleichwert schaffen und die Reparationslasten nicht der Warenabgabe aufbringen, was wieder nur durch Warenausfuhr geschehen kann, dann hat Deutschland jährlich über 15 Milliarden Waren auszuführen. Eine solche Ausfuhr müßte im Ausland zahlreiche Fabriken stilllegen und auch dort die Krise immer mehr verstärken. Diese einfache Wahrheit ist nun endlich auch in den Siegerstaaten Gemeingut geworden. Man beginnt dort einzusehen, daß die Reparationslasten abgeändert und Deutschland Zeit gelassen werden muß zur Sanierung seiner Finanzen. Das Wiesbadener Abkommen und jetzt das Moratorium sind Beweise der gewachsenen Erkenntnis des Auslandes.

Neben der Beseitigung der Geldentwertung ist die Regelung der Steuerfrage

eine wichtige Vorbedingung zur Herstellung normaler Wirtschaftsbeziehungen. Vor allem müssen die Steuern sämtlich eingetrieben werden. Weiter muß die Verzinsung der Sachwerte geordnet werden. Die Steuergesetze, die den Besitz treffen, sind niemals ehrlich und vollständig durchgeführt worden. Durch Beseitigung des Staates an den Sachwerten hört der Staat den Fiskus mit den Steuergehenden, Wertbesitzern in hohem Grade auf. Dann muß die Beteiligung des Staates an den landwirtschaftlichen Erträgen verlangt werden. Immer muß der Fiskus die Steuern an der Quelle erfassen.

Die Stellung des Betriebsrats

kämpft noch viel zu wünschen übrig. Allein in seinem Streben nach größerem Recht, nach mehr Kontrolle, neigt er nach der Leitung des Betriebes. Die Gewerkschaften streuen um den Ertrag der Arbeiter am Produkt, die Betriebsräte um die Demokratie der Wirtschaft. Beide ergänzen sich gegenseitig. Beide stehen auf einem Boden, der dem Sozialismus den Sieg bereithält. (Allseitiger Beifall.)

An der beginnenden Aussprache beteiligten sich Ziff-Land (Erfurt), Akeroth (Kassel), Lühbe (Berlin), Graze (Wien) und Schweg (Frankfurt), die sich alle in zustimmendem Sinne äußerten, dabei aber deutlich betonten, daß der Gewerkschaftsbund Ernst mit der Bewirklichung seiner zehn Punkte machen müsse.

Am Dienstag nachmittag gelangte folgende Entschliezung

einstimmig zur Annahme:

„Der erste Reichsbetriebsräte Kongress für die Metallindustrie stimmt den Beschlüssen der internationalen Metallarbeiterkongresse von Kopenhagen und Lugern sowie den damit übereinstimmenden Kundgebungen der Amsterdamer internationalen Konferenzen der Metallarbeiter, Transportarbeiter- und Bergarbeiterverbände zu. Pflicht der deutschen wie der internationalen Arbeiterklasse ist es, alle Kräfte einzusetzen, um die Lage in Zukunft unmöglich zu machen. Die deutschen Metallarbeiter werden mit allem Nachdruck darauf dringen, daß die Umstellung früherer Kriegsindustrien auf Produktion nützlicher und gesellschaftlich notwendiger Gegenstände reiflos erfolgt. Der Kongress fühlt sich einig mit den Betriebsräten der Deutschen Werke sowie anderer Betriebe, die auf härteste darüber machen, daß diejenigen Friedensbedingungen erfüllt werden, die für Kriegsbedarf in Frage kommen. Der Kongress muß jedoch aufs entschiedenste protestieren gegen Forderungen der Internationalen Kontrollkommission, die nicht die Verhinderung einer Anfertigung weiteren Kriegsmaterials erzielen, sondern folgenschwere, unerbittliche Eingriffe in die Produktion der deutschen Wirtschaft darstellen und gleichzeitig in ihren Wirkungen die deutschen Arbeiter ernstlich schädigen. Dies trifft insbesondere zu a) das Verbot des Baues schnell laufender Dieselmotoren, die der Friedensindustrie dienen sollen, und b) die Forderung weiterer Förderung von Maschinen, Einrichtungen und Gebäuden der Deutschen Werke, die für die Erzeugung von Friedenswaren in Betracht kommen.

Das Interesse der Arbeiter erfordert dringend, daß diese un- berechtigten Verbote und Forderungen aufgehoben werden.“

Schließlich wurde noch mit letzter Enthusiasmie eine Entschliezung angenommen, die die von den Referenten Hilferding und Leberer vorgetragene Gedankenansage zusammenfaßt und in der folgende Forderungen aufgestellt werden:

International bedarf es der Revidierung der wirtschaftlichen Bestimmungen des Friedensvertrages durch Ermöglichung der Wiedergutmachung durch möglichst umfangreiche Umwandlung der Darlehenleistungen in Sachleistungen,

durch Stabilisierung der Währungsverhältnisse,

durch Gewährung eines Zahlungsausfalls bis zur Erholung der deutschen Wirtschaft,

durch eine internationale Kredithilfe,

National ist notwendig:

die Sanierung des Staatshaushalts und die Stilllegung der Notenpresse, deren Tätigkeit sich als eine starke indirekte Steuer auswirkt,

zur Aufbringung der Reparationslasten die Erfassung der Sachwerte, d. h. die Beteiligung des Reiches an den Produktionsmitteln,

Ausbau der Sozialpolitik zur Erhaltung und Steigerung der Arbeitskraft.

Der Kongress stellt sich mit allem Nachdruck hinter die von den Vorständen des V. D. G. B. und der Vfa aufgestellten zehn Punkte und fordert die Spitzenverbände auf, mit allen Mitteln für die Bewirklichung dieser Forderungen einzutreten.

Brot und Kohlen sind zu billig!

Der englische Schatzkanzler Horne hat am Dienstag eine Rede gehalten, in der er auf das Problem der Reparation einging. Er wandte sich vor allen Dingen gegen die französischen Angriffe, die von einer Sonderaktion Englands sprechen.

Deutschland erklärt nun, es könne die Raten im Januar und Februar nicht zahlen und ersucht um Zahlungsaufschub. Diese Frage vor erörtern, ist gemeinsame Aufgabe der Alliierten und muß einstimmig gelöst werden.

Sollen jedoch Zugeständnisse an Deutschland gemacht werden, so müssen bestimmte Bedingungen erfüllt werden. Deutschland darf keine Summe mehr zur Niedrighaltung des Brotpreises ausgeben.

Nur wenn Deutschland diese Bedingungen erfüllt und für einen bestimmten Zeitraum die Ausgabe von Papiergeld einstellt, ist an einen Zahlungsaufschub zu denken.

Totenwacht und Politik.

Wenn ein Sohn um seine tote Mutter trauert und diesem Schmerz schmerzlichen Ausdruck verleiht, so ist das verständlich und geht keinen Unbeteiligten etwas an.

Wäre Grotesk waren in dieser Beziehung außerordentlich bedauerlich: das sie beim Sterben der Eltern empfanden, hat man erst lange nach ihrem eignen Tod in Tagebüchern gefunden.

Kleines Feuilleton. Stadtheater.

„Laubhüter“. Diese alte Oper verläßt immer wieder aufs neue sie steht mitten unter jenen den Romanikern. Weber besonders, und dem Regner des Nihilismus. Sie ist frei von den Nebenwirkungen, die noch dem „Krieg“ und selbst dem „Kriegenden Holländer“ anhaften.

es eine mächtig erschütternde Schilderung vom Tode seiner Mutter, von Gehbel die Klage über sein totes Töchterchen, das ihm mehr bedeutete als die eigene Mutter.

So denken wir gewöhnliche Menschen über Tod und echte Trauer und erinnern uns vielleicht an das schöne Wort: „Wenn du bleibst, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Türe zu.“

Die Totenwacht.

Von Kronprinz Wilhelm. Niedergeschrieben Hans Doorn, den 14. 4. 21, 2 Uhr nachts.

Die Eindrücke des Sohnes am Sarge der Mutter, in der üblichen pomphaften Manier des Gottesgnadentums abgefaßt, mit manderlei Entgleisungen im Ausdruck, mit jenem charakteristischen Mangel an Feinheit, wo einem doch nur das Banale, Wertlose zu Gebote steht.

Einige Zeit vor ihrem Ende verlangte sie von ihrer getrauten Pflegerin, der Garderobenfrau, Papier und Bleistift. Sie konnte aber nicht mehr schreiben und die Frage: „Was wollen Sie Majestät denn schreiben?“ erwiderte sie mit schwacher Stimme: „Er soll keinen Unterschied machen, er soll alle gleich lieb haben.“

Witzteilungen so immer, rein familiärer Natur können unmöglich für die Presse bestimmt gewesen sein. Wir haben sicher keine hohe Meinung vom Kronprinzen, dem „Schmied von Bieringen“, aber eine derartige Gefühllosigkeit ist ihm doch nicht anzutauen.

Wir sprechen über gemeinsame große Sorgen, das Vaterland betreffend. Unsere Ängstlichkeiten in solchen Fragen haben sich stets gebildet. Sie war eine große Menschenkennerin.

Den Weg in die Öffentlichkeit kann diese „Totenwacht“ nur durch die Disziplin der „guten Freunde“ des Kronprinzen gefunden haben. Die Niederschrift ging einer Ortsgruppe des „Verbandes nationalgeistesvoller Soldaten“ zu und erschien zuerst in dessen Verbandsorgan „Soll und Best“.

Die überraschte „Magdeburgische“.

Nunze nur mit leuchtenden Reizen geschmückte Stiefelweiber am Rhein. Regt sich nicht jenseit über meinen Vortrag am Sonntagabend auf. Während uns die Einladungsliste der Woche einen „Kunstwörter“ vorstellte, der über das Wesen der Kunst sprechen sollte, bekamen wir eine von allen guten Geistern der Dichtung verlassene Apologie (Berichtigung, S. 126) des „Kunstwörter“ zu hören, die ganz bedauerlich übergingender war, daß der „Kunstwörter“ alle Seiten zu lesen hätte.

Wenn ich es mir gar so leicht gemacht habe, so mußte es doch viel leichter, ein solches Stiefelweib sein, mich zu überlegen; heilige Gebanungen erlöset man ja am besten mit dem Namen des Gegenstands. Regt sich dem die guten Geister der Dichtung („Kunst“) da, wenn man sie nicht gegen mich ins Treffen führt? Ich habe aber, so oft ich auch den Enttäuschungs- und die „Kunstwörter“ durchleite, keine geschäftliche Überlegung meiner „Kunstwörter“: das „Kunstwörter“, schon eher ein „Kunstwörter“ wurde und den „Kunstwörter“ umgehängt werden, sich mit „Kunstwörter“ d. Gr. bezeichnen hat, widerlegt doch die „Kunstwörter“ seinen Satz: „er bezweckt der „Kunstwörter“ und war für sein ganzes Leben rettungslos verurteilt.“

Wenn ich die „Kunstwörter“, diese beiden bürgerlichen Gegen, habe ich angeordnet gemacht, und das verzeihe man mir, wenn ich die „Kunstwörter“ und das „Kunstwörter“ angelehrt und den „Kunstwörter“ mit jenem „Kunstwörter“, daß die „Kunstwörter“ nicht selber wissen da ist („L'art pour l'art“), aber ich habe das doch nicht ganz so einfach, so mühelos und so unerschrocken gemacht, wie die „Kunstwörter“ ihre Leser glauben machen würde. Die „Kunstwörter“ der in der „Kunstwörter“ am den „Kunstwörter“ heraus zu erlöset zum „Kunstwörter“, daß ich gar keine „Kunstwörter“ erlöset „Kunstwörter“, wenn die „Kunstwörter“ „Kunstwörter“, in der „Kunstwörter“ mit „Kunstwörter“ die „Kunstwörter“

„Kunstwörter“, haben den Gefühlsberg mit ehrfürchtigem Schweigen, ohne ein Wort des Kommentars, wiedergegeben; die mit Recht so ungeliebte „Magdeburgische“ darf dabei natürlich nicht fehlen.

Und die Moral von der Geschichte? Die deutschnationalen „Kunstwörter“, die uns bei jeder unpassenden Gelegenheit „Kunstwörter“, Gefühllosigkeit und ähnliche Schändlichkeiten vorwerfen, treiben mit dem Schmerz eines Sohnes um seine verstorbene Mutter den widerwärtigsten Schacher, nutzen ihn zur politischen Stimmungsmache aus.

Landwirtschaftsdebatte im Landtag.

Am Dienstag sprach in der Beratung des Hauhaushalts des Ministeriums für Landwirtschaft im Preussischen Landtag zunächst Minister Dr. Wendt. Er gelobte die Landwirtschaft nicht mit neuen Fesseln der Zwangs- und Zwangswirtschaft zu belasten, sondern sie allmählich der völlig freien Wirtschaft entgegenzuführen.

100 Millionen Mark zur Bodenverbesserung und zur Unterstützung von Genossenschaften werden durch Gesetz angefordert.

Unser Genosse Wittich führte aus: Der Staatskommissar für Volksernährung muß dem Staatsministerium direkt unterstellt werden. Die freie Wirtschaft hat ungeheure Preissteigerungen gebracht. Wenn dann Lohnarbeiter und Beamte höhere Einkommen fordern, entleert man sich. Braun sollte den Agrariern als Landwirtschaftsminister nicht, Wendt sollte ihnen auch nicht; sie sind erst zufrieden, wenn nach den Forderungen des Landbundes die Agrarier die Persönlichkeit des Landwirtschaftsministers bestimmen.

Wir produzieren schließlich so viel Milch in Deutschland, daß auch nach Abrechnung großer Mengen für Selbstverbrauch der Landwirtschaft noch mindestens 1/4 Liter täglich den Verbrauchern zur Verfügung stehen könnten. Wir bekommen aber nicht die Produktion konnte übrigens noch gesteigert werden durch Kultivierung der mehr als 4 Millionen Hektar Land, die heute noch öde liegen.

Die Unterjochung.

Wir haben Ursache, diese Leishheit mit hartem Mißtrauen aufzunehmen, wenn sie, wie der Redner ausführte, auf eine Empfehlung der Durchschnittsleistung hinausläuft und die großen Persönlichkeiten ausgeschaltet wissen will.

Wir haben Ursache, diese Leishheit mit hartem Mißtrauen aufzunehmen, wenn sie, wie der Redner ausführte, auf eine Empfehlung der Durchschnittsleistung hinausläuft und die großen Persönlichkeiten ausgeschaltet wissen will. Ich meine, an Durchschnittsmenschen haben wir wahrlich keinen Mangel. Was uns fehlt, und zwar auf allen Gebieten, sind Führer, wirkliche Führer, die eben mehr sind als der Durchschnitt.

Wir haben Ursache, diese Leishheit mit hartem Mißtrauen aufzunehmen, wenn sie, wie der Redner ausführte, auf eine Empfehlung der Durchschnittsleistung hinausläuft und die großen Persönlichkeiten ausgeschaltet wissen will. Ich meine, an Durchschnittsmenschen haben wir wahrlich keinen Mangel. Was uns fehlt, und zwar auf allen Gebieten, sind Führer, wirkliche Führer, die eben mehr sind als der Durchschnitt.

gung bündelhaft regeln. Natürlich müssen Stadt und Land sich besser verstehen.

Organisationen der Erzeuger und Verbraucher
müssen zusammenarbeiten. Der Gewerkschaftsverband muß in Stadt und Land mehr betätigt werden als bisher. Schlägt man diese Warnungen in den Wind, so sind nicht nur die Schulden, wenn das Volk sich empört.

Es folgen die Abstimmungen zum Haushalt des Ministeriums des Innern. Beim Sitzungseröffnungstag Rede über den Präsidenten zuerst eine Mehrheit für den Antrag, verbessert sich aber auf laute Proteste aus dem Hause. Der Antrag ist gefallen. Mit lebhaften Entrüstungsrufen der äußersten Rechten wird die Tatfrage aufgenommen, daß auch die Partei und Zentrum gegen den deutschnationalen Antrag stimmten, die Veränderung des Reichspräsidenten vom 29. August 1921 aufzuheben.

Zur Krise im Zeitungsgewerbe.

Der Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsbesitzer veröffentlicht diesen Aufruf:

Die deutsche Presse wird plötzlich vor die bedrückteste, mit allen möglichen Mitteln bisher verhinderte Katastrophe gestellt. Die deutschen Zeitungen haben von den bis auf das Hundertfünfzigfache gestiegenen Preisen der Materialien und Herstellungskosten nur einen Teil auf Leser und Inserenten abwälzen können. Nun war der Wagen Druckpapier, der im Frieden 2000 Mark kostete, bereits Ende November wieder erheblich verteuert worden, so daß der Preis für Dezember auf 37000 Mark gestiegen war. Plötzlich wird hierauf ein weiterer sofortiger Aufschlag nochmals um mehr als das Doppelte des Friedenspreises verlangt, und hierzu kommen die allgemeinen Preissteigerungen und die enormen Erhöhungen der Löhne. So wachsen plötzlich die gesamten Produktionskosten in riesigen Summen zusammen, zu denen auch eine Verdopplung der bisherigen Bezugspreise in gar keinem Verhältnis stünde.

Ob und wie lange noch unter diesen Umständen überhaupt das Zeitungsgewerbe aufrechtzuerhalten ist, darüber herrschen in den Kreisen der Sachverständigen die schlimmsten Befürchtungen. Wir treiben aber offenbar in eine Krise hinein, in der die Aufrechterhaltung der Presse mehr als je auch die Aufrechterhaltung der Hoffnung, der Ordnung, des Staatslebens bedeuten wird. Nur kurzfristigkeit und Unkenntnis kann das verkennen. Außerordentliche Verhältnisse erfordern außerordentliche Mittel. Das muß verstanden und gewürdigt werden in dem Augenblick, wo es nun tatsächlich geht um Sein oder Nichtsein der deutschen Presse!

Wir erwarten daher zuverlässlich, daß die unbedingt notwendigen außerordentlichen Erhöhungen der Bezugs- und Anzeigenpreise nicht zuletzt deshalb getragen werden, weil nur so die wirtschaftliche Unabhängigkeit der deutschen Presse und ihre Unabhängigkeit von ausländischen Einflüssen zu erhalten ist. Wir wollen, solange es irgend möglich ist, die deutschen Zeitungen vor dem Erliegen schützen. Und wenn es leider bei der stürmischen Entwicklung zum Schlimmen nicht gelingen wird, manche alteingesessene und wertvolle Organe der öffentlichen Meinung vor dem Zusammenbruch zu retten, so darf uns doch Optimismus nicht dahin bringen, daß wir widerstandslos den Dingen ihren Lauf lassen.

Die Lage ist keiner früheren vergleichbar. Möge das alles haben erkannt werden, solange es noch Zeit ist!

Dieser zur politischen Lage.

Der frühere Eisenbahnminister, jetzige Landeshauptmann Oesper hielt am 6. Dezember in Magdeburg in einer Versammlung der Demokratischen Partei eine Rede über die politische Lage. Er führte etwa folgendes aus:

Früher, als das Parlament parlierte und die Regierung regierte, war die Tätigkeit der politischen Parteien naturgemäß eine andre, als sie heute sein muß, wo das Parlament regieren muß. Für eine parlamentarische Regierungspolitik ist nötig die klare Linie, die einem ganz bestimmten Ziele zufließt. Früher orientierten sich die Parteien nach den andern Parteien, heute dürfen sie sich nur um Tatsachen kümmern. Seiber ist das noch sehr wenig der Fall. Welchen Sachverhalt sieht der Politiker gegenüber? Die beiden größten sind der verloren Krieg und die Revolution. Diese Sachverhalte nicht sehen zu wollen, ist kindisch. Wenn heute jemand daran denkt, die Monarchie wieder zu errichten, so wünscht er das größte Unglück für Deutschland herbei, denn Monarchie bedeutet blutigsten Bürgerkrieg. Die innere Aufbaumöglichkeiten würden zerstört und die Aufgabe des verlorenen Krieges bliebe nach wie vor bestehen. Der Versailles Friedensvertrag muß an seinem innern Widerspruch zugrunde gehen, denn nicht nur wir leiden darunter, sondern die ganze Welt. Ein Gesamtbedeuten der neutralen Auslandes sagte kürzlich auf einer Zusammenkunft: Wenn auch Deutschen nicht bald geholfen wird, dann gehen wir — kaputt!

Die Erfüllungspolitik, die so viel umstritten ist, beginnt schon ihre Früchte zu zeigen; denn von Washington sind die Franzosen nicht als Sieger zurückgekommen. Die Welt hat gesehen, daß die große Gefahr für Europa nicht Deutschland, sondern das militärische Frankreich ist. Die starke Neigung der bürgerlichen Jugend zur deutschnationalen Partei mit ihren Rebanatgesellen hätte keinen Boden mehr, wenn die militärischen Bräutigame Frankreichs verdrängten, und diese Gefahr beginnt seit Washington die ganze Welt zu ahnen.

Der bis jetzt gegangene Weg ist der einzig mögliche und richtige, und darum darf man nicht den Schuß der Republik von Arbeitern allein überlassen. Dann würde der Zustand und die Existenzberechtigung der Demokratischen Partei verschwinden. Nicht nur die Republik müssen wir verteidigen, sondern wir müssen auch, als Volk, das in Armut und Elend steht, das gesamte Eigentum als Gemeineigentum betrachten lernen.

Zu den Eisenbahnen ist zu sagen, daß sie nicht an der sogenannten Miswirtschaft leiden, sondern vor allen Dingen an den Folgen des Krieges. Der große Verlust war einmal dadurch, daß während des Krieges in Deutschland die Wägen zu billig transportieren mußten, und gar keine Reparaturen vornehmen konnten. Andre Staaten geben schon im Kriege ihren Wägen große Zuschüsse, bei uns muß das jetzt nachgeholt werden, und dazu kommen die Abfertigungen der Salomoniden und Wägen an die Entente, die das finanzielle Gleichgewicht der Wägen noch mehr stören. Die Eisenbahnen müssen unbedingt beim Reiche bleiben, denn sie sind die stärksten Klammern, die das gefährdete Reich zusammenhalten. Wenn Deutschland die gesamten Reiche dann wird es auch wieder herauskommen aus dem gegenwärtigen Elend, und die beste Gewähr für den Zustand gegenwärtigen Elends und die beste Gewähr für die Zukunft des Reiches sind die Wägen, Post und Telegraphen in den Händen des Reiches. So betrachtet, vermag man erst die ganzen Folgen der rücksichtslosen Privatisierungen der großen Industriebetriebe zu würdigen.

Die zerriffene rote Fahne.

Die Schandtat der Fahnenzerstörung an der Stadthalle in Götlich während des Parteitag hat in aller Stille bereits die gerichtliche Sühne gefunden. Die Täter sind mehr als fünfziglich dahingekommen, und die Bestrafung zeigt, daß solche Tat ein recht billiges Versehen ist. In ihrem Parteivorstande gingen nunmehr folgende Mitteilung über den Stand der Sache zu:

Amstgericht Götlich, den 8. November 1921.
7c 867/21.

Auf Ihren Antrag vom 27. 9. 1921 werden Ihnen hierdurch die Täter wegen Sachbeschädigung der Fahne mitgeteilt:

1. Student Karl Fritz Bach in Götlich, Ritterstraße 11, (200 Mark bzw. 20 Tage Gefängnis),
2. Bauarbeiter Kurt Becker in Götlich, Rabenbergstraße 12, (100 Mark bzw. 10 Tage Gefängnis),
3. Kaufmann Karl Gauthold in Götlich, Sauerländer Straße 33, (100 Mark bzw. 10 Tage Gefängnis).

Auf Anordnung
Rühne, Rang-Angekl. als Gerichtsschreiber.

Zu der Bestrafung kommt nun allerdings noch der Schadenertrag hinzu. Die zerriffene Fahne ist Eigentum des Ortsvereins Kaffel. Der Anschaffungspreis der Fahne betrug 2000 Mark. Als Wagnis bringt die dortige Parteileitung 300 Mark in Anschlag, so daß die Schadenertragforderung 1700 Mark beträgt. Diesen Betrag haben die Täter zu leisten. Die notwendigen Schritte sind eingeleitet.

Industriell Handwerksl
Beschick die
MIAMA 1922 MAGDEBURG
die Ausstellung des Wiederaufbaues.
Werbt für sie.
Handell Gewerbel

Freie Republik Irland.

Ein Kampf, der länger als ein Jahrhundert dauerte, ein Bürgerkrieg, der länger als ein Jahrzehnt anhielt und der sich in den letzten Monaten bis zu offenen Strogenkämpfen steigerte, ist in der Nacht zum 6. Dezember durch Verhandlungen beigelegt worden. Die englische Regierung hat auf der ganzen Linie nachgeben müssen, die irischen Revolutionäre — Sinnfeiner genannt — haben gesiegt.

Irland erhält die Rechte der Dominion. Das heißt, es wird wie Australien, Südafrika, Kanada ein selbständiges Staatswesen, das zwar wie diese zum britischen Reichsverband gehört, aber seine eigene Verwaltung, seine eigene Finanzhoheit, sein eigenes Parlament, seine eigene Gesetzgebung erhält. Das Verbleiben im britischen Weltreich bedeutet die formale Anerkennung der englischen Monarchie. Praktischen Wert hat sie nicht. Für die Irländer künftig so wenig, wie bisher für die Australier oder Südafrikaner. Das englische Königtum ist ja seit länger als 200 Jahren lediglich eine Dekoration. Macht und Einfluß besitzt der englische Monarch nicht. Die Herrschaft wird vom Parlament ausgeübt, dem englischen Unterhaus, dem das Ministerium verantwortlich ist. Der König hat unter die Parlamentsakte lediglich seine Unterschrift zu setzen. Wehe ihm, wenn er sich weigern sollte. Dann würde es mit der Monarchie Mattheit am letzten sein.

Der Macht des englischen Parlaments hat sich Irland nunmehr aber entzogen. Es wird ein selbständiger Staat, vorausgesetzt, daß das Abkommen die Billigung der beiden Instanzen findet, die es noch zu passieren hat. Da ist in erster Linie Ulster, das nördliche Irland, das aus konfessionellen Gründen — die Bewohner von Ulster sind protestantisch, das übrige Irland ist katholisch — mit den Sinnfeinern nicht zusammenmarschierte. Die Brücke für den Beitritt ist schon geschlossen. Ulster darf seine Sonderexistenz behalten, wenn es darauf Wert legt. Das Parlament von Ulster wird darüber zu entscheiden haben.

In zweiter Linie steht das englische Unterhaus. Es hat das Abkommen zu billigen oder zu verwerfen. Geht die letztere, so werden sofort Rewa helen ausgeschrieben, damit das englische Volk als die einzige Macht, die über dem Parlament steht, sein Urteil abgeben kann.

Die endgültige und letzte Entscheidung über die irische Frage wird sich also noch um einige Wochen oder Monate hinziehen. Aber das, was die Kämpfer für die irische Selbständigkeit erreicht haben, wird ihnen nicht mehr genommen werden können. Lloyd George, der englische Premierminister, ist nicht nach Washington gefahren, um die brennende irische Wunde schließen zu helfen. Es ist ihm gelungen. Er hat ein hohes Maß von Staatsklugheit an den Tag gelegt.

Natürlich wird es in England scharfe Opposition gegen das Abkommen geben. Aber die englische Bourgeoisie hat so oft schon bewiesen, daß sie zu regieren versteht; sie wird auch jetzt einsehen, daß sie sich mehr erhält, wenn sie viel gibt.

Die irischen Kämpfer für Freiheit und Selbstbestimmung aber dürfen ihre Steifesfahnen wehen lassen. Sie haben sich die Demokratie erkauft.

Notizen.

Für die Arbeiterrechte in Oberschlesien. Im Dienstag fanden in Berlin Verhandlungen zwischen dem deutschen Bevollmächtigten, dem Leiter des Internationalen Arbeitsamtes, dem Genossen Albert Thomas (Frankreich), und dem deutschen Vertreter im Arbeitsamt, dem Genossen Schilde, über Fragen des Arbeiterrechts in Oberschlesien statt. Genosse Thomas machte recht beachtenswerte Vorschläge über die Schaffung einer Instanz zur Vermeidung von Streitigkeiten, der eine Reihe bedeutungsvoller Aufgaben zufallen könnte: so sei durch die Genet Völkerbundstatutentscheidung Polen verpflichtet, die deutsche Arbeitergesellschaft in Polnisch-Oberschlesien so lange beizubehalten, bis Polen gleichwertige Gesetze geschaffen hätte. Die zu schaffende Instanz wäre z. B. dazu berufen, Gutachten darüber abzugeben, ob die von Polen beschlossenen Gesetze als den bisherigen deutschen Gesetzen gleichwertig betrachtet werden könnten. — Es besteht kein Zweifel, daß es im Interesse der deutschen und auch der polnischen Arbeiter in dem abzutretenden ober-schlesischen Gebiet liegen würde, wenn die Anregungen

Albert Thomas' zur praktischen Durchführung gelangen. Es zeigt sich immer mehr, daß das Internationale Arbeitsamt eine für die Arbeiter aller Länder sehr nützliche Einrichtung ist, vielleicht die einzige aus dem gesamten Völkerbund Friedensvertrag, an deren Aufrechterhaltung und Ausbau die internationale Arbeiterklasse Interesse hat.

Frauen als Weisler in Gewerbegerichten. Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der es Personen weiblichen Geschlechts ermöglichen soll, als Weisler in Gewerbegerichten und Kaufmannsgerichte berufen zu werden. In der Begründung führt die Reichsregierung aus: Die Weislichkeit der Frauen zu Missliefern der Gewerbegerichte und der Kaufmannsgerichte stellt eine alte Forderung aller wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer dar, die seit dem Inkrafttreten des neuen Verfassung des Deutschen Reiches unter Berufung auf deren Artikel 109 und 123 erneut und dringend erhoben wurde. Der Reichstag hat sich die Forderung in einem Beschlusse einstimmig beizufügen Ersuchen an die Reichsregierung vom 3. März 1921 zu eigen gemacht. Der Gesetzentwurf bringt ferner eine Erhöhung der Weisler und amir Betragen sie nach dem Entwurf, bei einem Gegenstand im Werte bis 20 Mark einschließlich 150, von mehr als 20 Mark bis 50 Mark 2,50, von mehr als 50 Mark bis 100 Mark 5 Mark usw.

Baufach. Bei der Münchener Niederlassung der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen haben sich durch unbetonten Manipulation des Devisenhandels bedeutende Verluste in Höhe von 2.0 Millionen Mark im Termindevisengeschäft ergeben. Die Engagements sind eingebüßt, doch sind Aktienkapital und Reserven des Instituts verlore. Durch Mißfälle der Rheinischen Kreditbank, die mit der Pfälzischen Bank in Interessengemeinschaft steht, und der Deutschen Bank werden Verluste bei der Neuordnung vermieden. Die Rheinische Kreditbank, die eine Vermehrung des Aktienkapitals um 60 Millionen Mark ausgeschrieben hatte, wird diese Vermehrung auf 120 Millionen erhöhen, die von der Deutschen Bank übernommen werden sollen.

Verhafteter Sonderbändler. In der Auflage wegen Verleumdung des Reichspräsidenten eines Kriminalkommissars und eines Postbeamten durch die Presse stand gegen den Redakteur der Rheinischen Republik Joseph Smerits Termin an. Der Verhaftete war zum Termin vor der 3. Strafkammer nicht erschienen unter Erhebung des Einwandes, daß sein Verteidiger am gleichen Tage einen andern Termin auswärts wahrzunehmen habe. Das Gericht habe diesen Einwand nicht gelten lassen und ordnete nunmehr, als Smerits nicht am Gerichtstermin erschienen war, die Verhaftung an. Der Haftbefehl wurde sofort vollstreckt, so daß die Verhandlung stattfinden konnte.

Die Affäre des Handwerkskammerpräsidenten Rabardt. Die eigenartigen Geschäfte des früheren Präsidenten der Berliner Handwerkskammer Rabardt und seines Sekretärs Hoffmann sind so verwickelter Art, daß die Voruntersuchung, die beim Landgericht I durch den Landgerichtsrat Sachtleit gegen die Verhafteten geführt wird, noch immer nicht abgeschlossen ist. Die von den Rechtsbeiständen der Verhafteten, den Rechtsanwältinnen Dr. Grünbach und Dr. Karl Lomenthal mitderholt gestellten Haftentlassungsanträge sind wegen Verhandlungspflicht abgelehnt worden.

Die Volksabstimmung in Odenburg. Die Odenburger Abstimmungskommission der Entente hat an die ungarische Regierung eine Note gerichtet, worin sie mitteilt, daß die Abstimmung Westungarns am 8. Dezember vollendet worden ist. Im Sinne des Beneidier Abkommens muß die Volksabstimmung in Odenburger Gebiet 8 Tage später erfolgen. Die Abstimmung wird also am 11. Dezember beginnen. In diesem Tage wird zunächst in der Stadt Odenburg abgestimmt werden und einige Tage später in den übrigen zum Abstimmungsgebiet gehörenden kleineren Ortschaften. Das Abstimmungsergebnis wird erst am Schluß der gesamten Abstimmung bekanntgegeben. Die angekündigten Entente-Truppen sollen im Laufe dieser Woche in Odenburg und Umgebung ein treffen.

Einzigiger Telefon- und Telegraphenstreik in Wien. In Wien ist am Dienstag ohne vorherige Mitteilung ein Telefonstreik ausbrochen. Die Mitarbeiter der Telefonzentrale waren wegen Lohnstreitigkeiten in Streik getreten. Gleichzeitig wurde auch der Telegraphenverkehr unterbrochen.

Depeschen.

Bitte um englischen Kredit.

* Berlin, 7. Dezember. Die Reichsregierung hat sich an die Bank von England mit der Frage gewendet, ob sie dem Deutschen Reiche einen Kredit von 25 Millionen Pfund Sterling (rund 24 000 Millionen Papiermark) bewilligen wolle. Das Schreiben sei am Freitag der vergangenen Woche abgeschickt worden. Die Antwort sei nicht vor Ende dieser oder Anfang nächster Woche zu erwarten.

Millionenunter-schlagung eines Bankprokuristen.

256. Düsseldorf, 7. Dezember. Beim Allgemeinen Bankverein für Westdeutschland sind von dem Prokuristen Ernst Lindt etwa 10 Millionen Mark unterschlagen worden. Bei seiner Verhaftung wurden noch etwa 5 1/2 Millionen Mark vorgefunden.

Betransaktionsnotum für Briand.

257. Paris, 7. Dezember. Im Senat erklärte Briand in Erwiderung auf die Interpellationen, Frankreich bleibe auf dem Boden der durch die Reparationskommission festgestellten Forderungen an Deutschland stehen. Es würde ein heftiges französischer Bankrott sein, wenn Deutschland nicht zahlen würde. Aber man könne durchaus nicht behaupten, daß Deutschland nicht den Willen habe, zu zahlen. Auch ihm sei bekannt, daß andere Verbündete die Zahlungsbedingungen auf Grund des Artikels 234 des Friedensvertrags ändern möchten. Niemand aber könne behaupten, daß Frankreich mit diesem Verfahren ohne weiteres einverstanden sei. Frankreich behalte darauf, daß Deutschland eine Finanzreform durchführe, seine Steuern erhöhe und den größten Teil seiner Einnahmen zur Bezahlung seiner Schulden verwende. Frankreich werde eine deutsche Regierung gegenüber, die besser als die vorhergehenden sei. Zum Schluß forderte Briand den Senat auf, ehrlich seine Ansicht über die Politik des Ministerpräsidenten zu äußern. Schließlich nahm der Senat mit 249 gegen 19 Stimmen ein Vertrauensvotum für Briand an. — In der gestrigen Kammeritzung wurde auf Wunsch Briands die Beratung der Interpellation Sembat über die Washingtoner Konferenz mit 460 gegen 107 Stimmen ausgeschrieben.

Keine Dreiländer-Allians.

258. Paris, 7. Dezember. Wie der Sonderberichterstatter des New York Herald aus Washington meldet, hat Senator Lodge gestern im Anschluß an eine Aussprache mit Harding erklärt, es werde keine Dreiländer-Allians an die Stelle des englisch-japanischen Vertrags treten. Aus der Konferenz werde keinerlei Vertrag hervorgehen, der auch nur im geringsten die Vereinigten Staaten in eine Allianspolitik verwickeln könnte.

Die belgische Kabinettsbildung.

259. Brüssel, 7. Dezember. Thémis hat den Auftrag zur Kabinettsbildung angenommen.

Rita darf in die Schweiz fahren.

260. Bern, 7. Dezember. Die rühre Kaiserin Rita hat an den Bundesrat ein Gesuch um Bewilligung für die Einreise in die Schweiz gerichtet, um der Operation an ihrem rechtsseitigen Schenkel behilfen zu können. Dieses Gesuch ist vom Bundesrat genehmigt worden.

Nordhäuser
in Störkrügen
Vogel & Co., L-f.
Braunehirschstraße 2

Neue Herren-Ärmer
Stück 2,50 bis 3,50
Richter, Breiteberg 15, I.
Eingang Bismarckstr. 35/37

Beruf macht Flug!
Bessere prima Qualität für
Arbeit und Sonntag, beide zu
einem billigen Preis abzu-
geben, auch gute Stoffe nach
festem Preis.
Schlichter, Fettehennestraße
17, I, im Saalhofe, Tel. 1816.
Verkaufst. 9-7 Uhr.

Grammophon-
Reparaturen
Erstelle - Schallplatten
Rep. Bestatt. Apfelstr. 6

Musikinstrumente
aller Art,
u. a. italien. Mandolinen,
Saiten und Zubehörteile
preiswert und gut bel.
M. Baldeweg,
Blauweilstraße 3, pt.
Mittler Einkauf, da kein
Laden.

Kopfläuse
samt Brut
vernichtet
Hofapotheke
doppeltstark - geruchlos
3613 Breiteberg 155.

Strickwolle - Wäsche
Jede Person braucht ihren Bedarf an Strick-
wolle, Hemden, Hosen, Socken, Unterhosen,
Handtüchern, Handkerchiefen, Handlaken in dem
Wolle- und Wäsche-Spezialgeschäft
H. Martens, Magdeburg
Schloßstr. 33, Ecke Brühlstr. - Tel. 2978.
- Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Schafwolle zum Waschen in Wasser
ganz wie gewaschen.
- Billigste Bezugsquelle gegen Strickwolle.
Detailverkauf auch
Weststr. 1, I. Etg., bei Martens.

Durch viele Abkäufer bis ich in der Lage, Ihnen vor-
züglich anzubieten:
Manchester, Mato- und Erftot-
hemden, Korsetts, Untertailen
Erich Osterburg, Magdeburg-Duckow
Bismarckstr. 16.

Bei Husten u. Verschleimung
Tolupin-Präparate (Tabletten
od. flüssig)
bei Hofapotheke Magdeburg, Breiteberg 155.

Für den Weihnachtstisch
besonders preiswerte

Taschentücher!

Kindertücher	3.45 2.95 1.25
Damen-Batisttücher mit farbiger Bordelante	2.95
Damen-Batisttücher mit bunter Kante	6.75 3.75
Damen-Batisttücher mit Soblfraum	6.75 5.25 3.90
Damen-Batisttücher mit Metallonduchfaden	6.75
Stickeritücher mit Edel und Sengette	6.75 5.50 3.45
Spizentücher	16.50 12.50 8.25

Herren-Tücher gebrauchsfertig	6.50 6.50 5.25
Einontücher weiß und mit bunter Kante	8.75 7.50 6.75
Halbleinene Tücher weiß und mit bunter Kante	16.75 15.50 9.75
Zephyrtücher weiß und farblich	8.50 8.50
Herren-Batisttücher mit bunter Kante	5.75
Bunte Herren-Tücher einfarbig und bedruckt extra groß	11.50 7.75
Seidene Einsecktücher	von 10.50 an

Im Geschenkcarton 3 Stück Damentücher 10.00
gestickt, mit Soblfraum oder Sengette

Große Auswahl! Billigste Preise!
Herren-Hosen aus Wolstoff, Zwirnstoff, engl. Leder, Manchester usw. usw. | **Knaben-Anzüge** aus Wolstoff, in einfachen und eleganten Modarten.

Warenhaus Gebr. Barasch

Täglich bis 7 Uhr abends - Sonntag den 11. und Sonntag den 18. Dezember von 11 bis 1 und 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Gold Silber Platin
Bruch u. Gegenstände
aus
N. a. Wendisch a 2/3 3/4
Gold- und Silberarbeiten
Kofe, Schwertfegerstr. 22 [3667]



wenn Sie vor Ankauf eines Musikinstrumente meine große
Auswahl, Qualität und Preise besichtigen.
Musikalien aller Instrumente. - Saiten u. Zubehör.
W. Kaufmann, Halberstädter Straße 40. Eigne Reparatur-
werkstatt.

Troden-Bollei
Sinaqua
früher Stago, erweist sich als das
frische Hühner-Ei.
beim Troden, Stutes und Boden.
Kein Ersatz, sondern garant. reines Hühner-Ei, ohne jeden Zusatz.
Jederzeit erhältlich.
Großvertrieb: Emil Appelt
Königsplatzstr. 15. Gemcut 6131

Fort
mit der
Koselk-Krem
622 Nordal einreiben
Hof Apotheke
Bismarckstr. 15/16

Ankäufe
Nähmaschinen
auch betriebe, kauf 8/12,
Goldfahnenbedrücke 5, L.
Sahle f. n. Damastbezüge
das Paar 550 RM.
für bunte Bezüge . . . 350 RM.
für bunte, roten . . . 60 RM.
für Sandtuch . . . 18 RM.
Kaufe Betten, ganze Nachlässe,
Franz Pöschel, 4-51
Kleine Mühlentstraße 1, 2 Etg.

Kein Laden, Etagegeschäft!

Günstiges
Weihnachts-Angebot!

Sie kaufen bei mir noch
aus allen Abteilungen zu
enorm billigen Preisen!

Große Auswahl

Damen - Bekleidung	
Mantel aus gutem Stoff und andern guten Stoffen RM. 975.00 750.00 575.00 400.00	195.00
Kostime aus Sammet, Cheviot und andern Stoffen RM. 1100.00 850.00 650.00 475.00	325.00
Hüte schwarz, blau und farblich vorzügliche Qualitäten, RM. 275.00 195.00 120.00 65.00	36.00
Strickjacken reizende Muster, in allen Farben, reine Wolle . . . RM. 475.00 300.00	240.00

Herren - Garderobe
Große Auswahl in fertigen
Anzügen, Ärmeln, Schläpfen
aus gutem Stoff u. and. mod.
Stoff, beste Maß., ideale Verarb.
975.00 825.00 700.00 550.00 475.00

Sieverlings
Etagegeschäft
17 Jakobstrasse 17
Kein Laden, Etagegeschäft!

Frauenhaar Liebenow
kauft 35/35
Sternstr. 29.

Gutes Frauenhaar
able pro 100 Gramm 5 bis 8 Mark, Kilo 100 Mark
Träbert, Prälatenstrasse 18



Hauptspecialitäten:
Haffmann
Yagel
Haffmann
Curacao
Haffmann
Fabel Gold
Joh. Gottl. Haffmann
Vertrieb und Lager für Mitteldeutschland:
Paul Lührs, Magdeburg, Kaiserstr. 19
Fertigfabrik 232 und 233.

SCHÖNER HALSSCHMUCK
in zierlicher
künstlerischer Ausführung
aus Silber oder Dublee
sehr preiswert
VON 4.50 AN
HERMANN MOOSMANN
MAGDEBURG
BREITER WEG 207
NEBEN DER HALTPOST

Ihre
Weihnachtsausstellung
wird den gewünschten Erfolg haben, wenn
Sie durch Anzeigen in der „Volkswirtschaft“
darauf aufmerksam machen. Sie haben
dann die Gewissheit, daß Ihr Angebot in
vielen tausend Familien gelesen und auch
beachtet wird.

Magdeburger
Fluß- und Seefisch-
Alle Ulrichstraße 13
Telephon 7222

Fischhallen
Großhandlung
Breitweg 89/90
Telephon 2953

Eigene Einkaufs- und Versandanlagen
in Hamburg, Kuxhaven, Geestemünde.

Täglich frisch in großer Auswahl 36/2

Frische Seefische und Flussfische
von billigen Konsumfisch bis feinsten Tafelfisch
Gr. Auswahl in Rucherwaren u. Fischkonserven aller Art
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels und Anstalten

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 7. Dezember 1921.

Zum Tode verurteilt.

Am Dienstag verhandelte das Schwurgericht weiter über den Raubmord bei Körsbüsch. Der Zuschauerraum war dicht gefüllt, Gänge und Plätze waren gedrängt voll, so daß die anwesenden Schupo-Beamten Not hatten, die notwendige Ordnung aufrechtzuerhalten. Zu Beginn wurden noch einige Neumundszeugen vernommen, die dem Angeklagten ein sehr gutes Zeugnis ausstellten. Er war stets ein fleißiger und ehrlicher Mann. Besonders sein damaliger Bataillonsführer schildert ihn als einen zuverlässigen Menschen, auf den man sich in jeder Beziehung unbedingt verlassen konnte.

Kriminalkommissar Wille hat den Angeklagten am 30. Juli verhaftet. Bei der darauffolgenden Vernehmung hat er stets die Tat bestritten. Auch als ihm die Zeugen gegenübergestellt wurden, mit denen er in Gemeinschaft des ermordeten Werner wegen Karoffeln verhandelt hatte, erklärte er stets, die Leute überhaupt nicht zu kennen. Erst auf dringendes Ersuchen und Ermahnungen, doch die Wahrheit zu sagen, gestand Seltsam ein, mit Werner am fraglichen Tage in der Nähe der Fundstelle gewesen zu sein. Die Tat habe er nicht begangen, das sei ein gewisser Partoski mit seiner Frau gewesen. Die Untersuchung gegen Partoski ergab aber nichts Belastendes. Bei dem Streiten ist der Angeklagte dann bis jetzt geblieben.

Sachverständiger Medizinalrat Dr. Rezerstein hat am 20. Juli die Leiche geöffnet. Sie war schon stark in Verwesung übergegangen, da sie schon 12 Tage in der Leichenkammer gelegen hatte. Die Lungen und andre Weichteile waren bereits von Käfern weggefressen. In der Schädeldecke bestand ein Loch, das von einem Pistolenschuß herrührt, der die hintere Stirnbedeckung zertrümmerte und aus dem Auge heraus ins Freie gelangte. Dieser Schuß wußte unbedingt tödlich sein.

Gerichtschreiber Dr. Jeserich hat aus dem gefundenen Revolver einen Schuß abgegeben und die Patronenhülse mit der gefundenen Hülse verglichen. Der Eindruck des Schlagzapfens ist bei beiden Hülsen auf derselben Stelle. Außerdem stimmen die Schrammen der beiden Hülsen genau überein, so daß es gar keinen Zweifel gibt, daß der Schuß auf Werner aus der gefundenen Pistole abgegeben wurde. Damit ist die Beweisführung abgeschlossen. Der Angeklagte beteuert noch einmal, in keiner Weise an der Mordtat beteiligt zu sein.

Darauf nahm der Staatsanwalt zur Schuldfrage das Wort. Er hält den Angeklagten des Raubmordes für überführt. Jeglicher Zweifel daran können nicht mehr bestehen. Der Hauptwert der Ueberführung des Angeklagten liegt der Staatsanwalt auf das Gutachten des Sachverständigen Dr. Jeserich. Dieses Gutachten und die Tatsache, daß der Angeklagte am Nordtage 8000 Mark Schulden geackert habe, liegen jeden Zweifel bezügelnd. Er ersucht, den Angeklagten des Raubmordes mit Ueberlegung schuldig zu sprechen.

Verteidiger Dr. Hammer schlägt betont, daß es, solange wie es Menschen gibt, auch Fehlsprüche und Irrtümer gibt. Ueber einen Menschen zu entscheiden, ob er leben oder sterben soll, ist eine schwere Aufgabe. Wird der Angeklagte des Raubmordes schuldig gesprochen, dann wird den Kindern ihr Vater, der Ehefrau ihr Mann und dem Angeklagten sein Leben genommen, ohne daß jemand in der Lage sein wird — wenn der Angeklagte unschuldig ist — ihm sein Leben wiederzugeben. Sobald noch irgendwelche Räden sich in dem Beweismaterial befinden, darf man auch nicht den Schab über den Angeklagten brechen und ihn des Mordes schuldig sprechen. Und im Beweismaterial lassen noch große Räden. Die Anklage stützt sich nur auf Indizienbeweise, womit der Angeklagte überführt werden soll. Schon gleich nach seiner Verhaftung hat der Angeklagte angegeben, daß er am 4. Juli seine Pistole verloren habe. Ferner hat er behauptet, daß er am 8. Juli im Besitz von 8000 M gewesen sei. Die Staatsanwaltschaft hat sich gar keine Mühe gegeben, diese Behauptungen zu widerlegen. Ebenfalls war die Staatsanwaltschaft bemüht, das Alibi des Angeklagten nachzuprüfen.

Wenn man 6 Monate später in der Hauptverhandlung genannte Zeugen fragt, ob sie am 8. Juli mit dem Angeklagten zusammengetroffen sind, so ist es selbstverständlich, daß die Zeugen auf diese Frage weder mit Ja noch Nein antworten können. Diese Fehler der Behörde darf man aber nun nicht gegen den Angeklagten ausnutzen und ihn eines Kapitalverbrechens schuldig sprechen. Dazu kommt, daß bis heute noch nicht aufgeklärt ist, wo sich der Ermordete des Nachts in Magdeburg aufgehalten hat. Ferner steht noch nicht fest, wann der Mord ausgeführt wurde. Wir wissen nur, daß Werner seit dem 8. Juli nicht wieder gesehen wurde. Sobald der Schluß aus der Fülle des Materials nicht zwingend ist, darf man einen unbescholtenen Mann nicht eines Mordes für überführt erachten.

Das Todesurteil.

Die Geschwornen sprachen den Angeklagten nach 1 1/2 stündiger Beratung des Raubmordes mit Ueberlegung für schuldig, so daß er zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt werden mußte.

Das Urteil nahm der Angeklagte mit eisiger Ruhe hin und verließ auch völlig ruhig die Anklagebank.

— Die Raft, unsere Unterhaltungsbeilage, kann der „Volksstimme“ heute nicht beigelegt werden wegen — Papiermangel. Vor Wochen ist das Papier vom Verlag bestellt worden. Telegraph und Telefon wurden in Bewegung gesetzt, persönliche Rücksprache gepflogen; nicht nichts, das Papier bleibt aus. Für die nächsten Tage sind wir nicht in der Lage mehr als 6 bis 8 Seiten zu geben und wenn uns der Freitag — für den uns bestimmt das nötige Material versprochen wurde — auch im Stücke läßt, sind wir mit unserm Latein zu Ende. Natürlich erscheint die Raft, die redaktionell fertiggestellt ist, sofort wieder, wenn die Fabriken bzw. die Eisenbahn uns beliefern.

— Erhaltung der Anwartschaft in der Angestelltenversicherung. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß mit dem 31. Dezember 1921 die Frist zur Nachzahlung freiwilliger Beiträge für die Jahre 1914 bis 1920 abläuft. Versicherungsberechtigten, deren Anwartschaft in diesen Jahren nicht anrechtserhalten ist, müssen ein um ihre Ansprüche nicht zu verlieren, die fehlenden freiwilligen Beiträge bis zum Schlusse dieses Jahres einzahlen. Dazu sind die bei der Post erhältlichen roten Zahlkarten zu benutzen, auf denen Vor- und Zunamen Geburtsort und -ort sowie das Jahr, für das die Beiträge zu zahlen sind, anzugeben sind. Zur Erhaltung der Anwartschaft müssen in jedem Jahre mindestens 8 Kalendernominate mit Pflicht- oder freiwilligen Beiträgen oder mit sogenannten „Erfolgszuschüssen“ (s. V. Krankheits- und Altersrenten) belegt sein. Ferner können Angestellte bis zum 31. Dezember 1921 Pflichtbeiträge, deren Entrichtung aus einem Grund in ihrer Person liegenden Grunde unterbleiben, aber zur Erhaltung der Anwartschaft notwendig ist, sämtlich oder teilweise nachträglich oder die Stundung bei der Reichsversicherungsanstalt beantragen.

— Vom Wochenmarkt. Man denke, heute waren seit vielen Wochen wieder einmal Kartoffeln am Plage und wurden zum alten Preise von 1 Mark und 1.10 Mark pro Pfund feilgeboten. Die verschiedenen Kohlsorten zeigten teilweise eine unangenehme Steigerung nach oben. So kostete Wirsingkohl 1.75 Mark, Weißkohl 1.50 Mark, Rotkohl gar 2.00 Mark. Braunkohl war unverändert mit 90 Pf. ausgezeichnet. Apfel waren in jeder Preislage von 1.25 Mark bis 3.50 Mark zu haben. Birnen waren ziemlich ausgefallen. Ein Kopsi Sellerie, je nach Größe kostete 2 bis 3 Mark. Zwiebeln pro Pfund 1.25 Mark. Kohlstrahlen 70 Pfennig für dasselbe Quantum. Butter war wieder in großen Mengen vorhanden. Während sogenannte Käsebutter für 41 Mark angeboten wurde, kostete Molkebutter 43 und 44 Mark das Pfund. Es schien, als wenn hierin das Angebot härter als die Nachfrage war. Ebenso war das Geschäft in Gänzen matt, sie wurden mit 15, 16 und 17.50 Mark pro Pfund angeboten. Familie Lampe war nur in wenigen Exemplaren zu den alten Preisen zu haben. Das Geschäft war im allgemeinen matt.

— In den Vortragskursen für Parteifunktionäre können selbstverständlich auch andre Genossen, die nicht Funktionäre sind und sich dafür interessieren teilnehmen. Für die Bezirk Nord, Süd, Friedrichstadt, Berder und Wilhelmstadt findet der Vortrag des Genossen Chefredakteurs Bader über die Weimarer Verfassung und Sozialismus heute am 7. Dezember, 7 Uhr abends, in der Doppelkassette der Augushaus, Büstenstraße, statt. Für Budau, Sudenburg und Lemsdorf am 9. Dezember abends 7 Uhr, im Franke-Jugendheim, südlicher Turmplatz, Friedrich-Wilhelms-Garten.

— Märchenabende für Kinder. Die Arbeiter-Jugend will auch in diesem Jahr allen Arbeiter-Kindern die Möglichkeit geben, billige und gute Märchenabende zu besuchen. Zu diesem Zwecke finden jetzt vor Weihnachten in allen Stadtteilen solche Märchenabende statt. Der erste ist am Dienstag den 13. Dezember abends 1/8 bis 8 Uhr, im Saale der früheren Richardtschen Festhalle, Apfelstraße 9. Der Eintritt kostet 50 Pfennig. „Die Langoige“, ein Märchenspiel mit Reigentänzen und zwei Märchen mit Lichtbildern werden den Kindern sicher viel Freude bereiten. Arbeitereltern, kommt mit euern Kindern in diese Veranstaltung.

— Kommunisten-Komödie. Eberlein hat nun auch in Magdeburg seine Rede vom Stapel gelassen, die beweisen sollte, daß kein Eingelen so rein ist wie er, denn, so argumentiert er, wenn er Verbrecher wäre, würde ihm keine Partei abgeschrieben. Demgegenüber sei hier festgestellt, daß man in Berlin schon Erwägungen anstellte, ob man Eberlein nicht fallen lassen müsse. Ein Kommunist schreibt dazu dem „Vorwärts“:

Zwischen hält die Zentrale lange Dauererörterungen ab, in denen sie bis jetzt vergebens versucht hat, einen Weg zur Lösung der Krise, die ihre Existenz bedroht, zu finden. Die Mehrzahl neigt der Ansicht zu, daß man Eberlein unbedingt fallen lassen müsse. Das heißt nach Ansicht dieser Leute nun nicht etwa, daß er, wie es sich gehört, mit Schimpf und Schande aus der Partei fliegen soll. Er soll lediglich aus der Zentrale austreten, um irgendwo eine der guten bedienten Einkäufer zu erhalten, die man Leuten zuschreibt, die zuviel wissen, als daß man es ganz mit ihnen verderben könnte.

Man will es nicht ganz mit diesem Menschen verbinden, weil er zuviel weiß.

Die „Entfaltung“ des Materials des „Vorwärts“ bestand in laezen Behauptungen. Die Beweise ließ er fehlen. Es ist billig, an Hand eines Sages aus den langen Aussagen vor dem Untersuchungsausschuß des Landtags Severing und Hörsing die Wahrheit zurückzugeben, die man auf Grund der authentischen Beweise aus der Moskäische Klara Zetkin's eben selbst hat. Eberlein gibt zu, mit Holz verhandelt zu haben, er bereitete nicht, außerfordert zu haben, Eisenbahnwagen mit Munition zu „vernichten“. Auch die Echtheit der Berichte kann er nicht in Abrede stellen. Nur seien in diesen Berichten nicht persönliche Erlebnisse wiedergegeben, sondern Erzählungen anderer, die von einer Stenotypistin ausgenommen wurden (sah!?). Die Geschichten, die der Redner über das Londoner Ultimatum und den Zusammenhang mit dem Märzputsch erzählte, sind eben Geschichten, die nur von ganz beschränkten politischen Kindern geglaubt werden. Es genügt, die zeitliche Aufeinanderfolge der Ereignisse zu beachten, um zu erkennen, wie windig die Beweisführung Eberleins war. Das Londoner Ultimatum soll der Regierung den Anlaß gegeben haben, im März der mitteldeutschen Arbeiterchaft „das Rückgrat zu brechen“, damit sie für die Erfüllung besser ausgebeutet werden kann? Im März konnte man unmöglich ein Ultimatum zum Anlaß von Handlungen nehmen, das erst im Mai bekannt und angenommen wurde. Eberlein beachtet selbstverständlich solche Kleinigkeiten nicht; wozu auch. Er redet „widerlegt“, „rechtfertigt“ sich, wie es eben Männer seines moralischen Kalibers tun. In der Anschuldigung forderte ein Redner Freilassung der politischen Gefangenen. Der berühmte Ratmuth nannte unsre Genossen Severing und Hörsing Lumpen, zog Parallelen und hat die Verammaltung, aus seinen sonstigen Ausführungen die Schlüsse zu ziehen, das war aber keinem möglich. Seiner Ansicht nach ist es zulässig, einen Proletarier, der als Lotomotivführer einen Muthwilligen führt, in die Luft zu sprengen. Ein Nationalist sprach Eberlein seine Hochachtung aus. Sie passen eben wunderbar zusammen die Rechts- und die Linksbockshorn. Nach einem lauwarmen Schlußwort und nachdem man noch eine Entschuldigung angenommen hatte, in der gegen Beschuldigung der Einheitsfront durch den „Vorwärts“ protestiert und die Freilassung der politischen Gefangenen verlangt wird, ging man nach Hause.

— Das Bedienungsgeld im Gastwirtsgerwebe. Vor einigen Tagen fand unter dem Vorsitz des Demobilisierungskommissars eine Versammlung von Vertretern der Arbeitnehmer und Arbeitgeber aus dem Gastwirtsgerwebe statt, die sich mit der Frage des Bedienungsgeldes beschäftigte. Einige Wirthe hatten zur Vermeidung der Bestimmungen des Tarifgesetzes, ihre Kellner zur Erhebung von Bedienungsgeld zu veranlassen. Der Demobilisierungskommissar stellte fest, daß die Erhebung von Bedienungsgeld unzulässig ist und machte dies bekannt durch die Presse. Trotzdem versuchen jetzt Arbeitgeber im Gastwirtsgerwebe noch neuem — wie uns mitgeteilt wird —, die Kellner durch schriftliche Erklärung zu verpflichten, vom 1. Januar an Bedienungsgeld den Gästen besonders zu berechnen. Es gibt also Gastwirthe, die kümmern sich weder um Tarifbestimmungen noch um Feststellungen des Demobilisierungskommissars. Es steht die Frage, ob man die Herren so weiter wirtschaften läßt, wie es ihnen beliebt.

— Befreiung von der Versicherungspflicht. Der Reichstag hat am 19. November 1921 einen Gesetzesantrag angenommen, dem der Reichsrat zugestimmt hat, wonach den durch die Ausbehnung der Angestelltenversicherungspflicht bis zu einem Jahresarbeitsverdienst von 30000 Mark der Versicherungspflicht Unterworfenen die Möglichkeit einer Befreiung von der eigenen Beitragsleistung dann gewährt wird, wenn bis zum 10. Juni 1921 eine Privatversicherung mit ausreichender Prämienhöhe beantragt ist, bzw. eine bis zum 10. Juni 1921 beantragte Privatversicherung ist, bzw. eine bis zum 31. Dezember 1921 zu stellenden Rückversicherungsantrag entsprechend ergänzt wird. Der Befreiungsantrag selbst ist bis zum 31. Januar 1922 nur bei der Ausgabe- stelle der Angestelltenversicherung auf dem dortigen Kopienbuch zur Verfügung stehenden Vordruck zu stellen. Früher

an die Reichsversicherungsanstalt eingesandte Anträge sind bei der Ausgabe- stelle zu wiederholen. Unmittelbar an die Reichsversicherungsanstalt gerichtete Anträge müssen an die Einsender zurückgegeben werden.

— Schaufenster-Wettbewerb. Um die Kunst der Schaufenster- Dekoration und den Umsatz des bekannten Hühneraugenmittels „Kufirok“ zu fördern, hat die Firma Kurt Kriss in Magdeburg als Herstellerin des „Kufirok“ vor einigen Monaten einen Wettbewerb ausgeschrieben, an welchem sich jeder Inhaber einer Drogerie beteiligen konnte. Als Preise waren insgesamt 15000 Mark in bar ausgeschrieben. Anmeldungen gingen der Firma Kurt Kriss, Magdeburg, in großer Zahl zu. Der erste Preis von 2000 Mark ist nach Dortmund gefallen, der zweite Preis von 1000 Mark nach Darmstadt. Zu den Preisträgern zählen auch zwei Magdeburger Drogerien: Hermann Lorenz, Alter Markt 28, und W. S. Klotz, Große Diebstorfer Straße 243.

— Sicherheitsbeamte als Weizendiebe. Vor dem hiesigen Landgericht standen die in Staßfurt bei der Sicherheitspolizei angestellt gewesenen Georg Exner, Georg Dornbusch und Otto Sahl. Sie waren in der Nacht zum 18. September d. J. in einem Getreideschuppen weggegangen, wo sie 7 Zentner Weizen herausnahmen, die sie an den Weichmüller August Sahliter veräußerten. In der Nacht zum 21. September flogen sie zum zweitenmal in den Schuppen ein und entwendeten abermals mehrere Zentner Weizen, für die sie diesmal in dem Wäckermeister Wilhelm Sdler einen Abnehmer fanden. Alle drei behaupten, Schlichter und Sdler hätten gerufen, daß es sich um gestohlenes Gut handelte, während diese behaupten, daß sie nicht hätten annehmen können, daß der Weizen gestohlen sei. Das Gericht verurteilte Exner, Dornbusch und Sahl zu je 9 Monaten, Schlichter zu 4 Monaten Gefängnis. Sdler wurde freigesprochen.

— Gestohlen wurden am Elbedorland Budau ein Drahtseil, 40 Meter lang, 10 Millimeter stark; aus einer Schuhfabrik in der Feldstraße größere Menge Knibboz- und Koffschneidleder, Lack- und andre Kinderstühle; aus einem Café am Breiten Wege ein hellblauer Ulster mit Gürtel und in dessen Tasche sich ein Paar gelbe wildledererne Sandschuhe befanden; aus einer Wohnung in Alt-Ferneseßben eine rote Wachsdruck-Brieftafel mit der Aufschrift „Haul Bücker“, enthaltend etwa 1200 Mark.

— Wie leicht und schnell Geld zu verdienen ist, beweist ein Fall in dem in einer Schankwirtschaft am Alten Markt ein Geschäft abgekauft wurde über Uhren und Ringe, die sich ebenfalls noch in der Wohnung des Verkäufers befanden sollten. Der Käufer bezahlte bereitwillig den Betrag von 2500 Mark und wartete im Hausflur auf den die Ware angeblich von oben herunterholenden Verkäufer bis er nicht wiederkam. Der Käufer war in ein fremdes Haus geführt, durch dessen Nebenausgang der Verkäufer längst verduftet war. Der Verkäufer wird beschreiben: etwa 24 Jahre alt, 1.70 Meter groß, schlank, blaß, bunfelgrün karierten Anzug, blaue Schirmmütze.

— Ein Betrügerstückchen. Immer wieder fallen Landwirte auf einen Schwindel herein. Sie werden bei Pferdemarkt, -auktionen oder ähnlichen Gelegenheiten von einem vertrauenswürdig aussehenden, angeblichen Landwirt abgeleitet und dem Herrn Landwirtschafsdirektor“ zugeführt, der sich nach vielem Bureben bequem, nach ein Paar Pferde aus finanziellen oder sonstigen Umständen abzugeben. Ueber die Echtheit dieses Geschäfts nicht nachdenkend, zahlen die Kaufleute gern die geforderte Anzahlung auf die angeblich an anderer Stelle stehenden Pferde. Der Landwirt wird dann irgendwo verlegt und ist sein Geld los, ohne jemals von den Pferden oder den Betrügern wieder etwas zu hören. Einem Landwirt eines Nachbarortes wurden am 3. Dezember fünf auf diese Weise 21 000 Mark abgemüßt.

— Wer kennt Bleirohrdiebe und Bleirohrheber? Die Bleirohrdiebshähle haben in letzter Zeit einen erheblichen Umfang angenommen, ohne daß es bisher gelang, den gefährlichen Spighuben auf die Spur zu kommen. Es kommen hauptsächlich Diebstähle an Bleirohren von Klotzstipplungen und aus Bleirohren an Abflusrohrren und Dachrinnen in Frage, die jetzt infolge des hohen Bleipreises für die Einbrecherkunst besonders begehrt werden. Den Dieben würde ein solches Handwerk sofort unterbunden werden, wenn sie für ihre Beute keinen Abzug finden. Leider finden sie aber immer wieder ihre Händler und Hintermänner, die solche Diebstahle mit Vorliebe ankaufen, weil sie hierbei einen großen Hagen Geld ersparchen können, denn sie kaufen billig ein und das ist die Hauptsache. Solche gewerbmäßige Fehler unerschöpflich zu machen, die gefährlicher als die Diebe sind, dazu sollte jeder ehrhafte Händler und Geschäftsmann beitragen und der Kriminalpolizei in geeigneten Fällen Anzeige erstatten. Es müssen daher nochmals auf diesem Wege eindringlich die in Frage kommenden Händler und Händler vor Ankauf von Bleirohren, eindringlich gewarnt werden, denn gewerbmäßige Hehler wird mit Zuchthaus nicht unter einem Jahre bestraft. Die Kriminalpolizei bittet um Mitteilung, telephonisch oder mündlich, an Zimmer 263, wenn irgendwo zerstückte, zerhackene oder eingeschmolzene Bleirohre zum Verkauf anboten werden.

— Tätigkeit der Feuerweh. Im Monat November wurde die Feuerweh 27 mal alarmiert. Von 24 Brandfällen erwiesen sich 1 als Großfeuer, 7 als Mittelfeuer und 15 als Kleinfelder. Imal handelte es sich um die Verleitung eines Schornsteinbrandes. Ohne Brandursache erfolgten 3 Alarmierungen, von denen 2 in böswilliger Absicht abgegeben waren. In besonderem Maße leidet die Feuerweh demal Hilfe. Die Sanitätsabteilung trat 398 mal in Tätigkeit. Auszuföhren waren 392 Transporte mit Krankenwagen. 337 Personen wurden in Kranken- und Pflegeanstalten verbracht, 65 Personen in ihre Wohnungen. Von den Transportierten waren 44 verunglückt, 388 erkrankt; 10 Personen mußten da anstehend erkrankt in besonderem Wagen transportiert werden. Die Unfallhilfssstellen der Feuerweh wurden 6 mal in Anspruch genommen.

Magdeburger Parteinachrichten.

Sozialdemokratischer Verein.
Besitz Salbe. Freitag den 9. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Büdnung.
Frauen-Verbandsauszug. Am Freitag den 9. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr, Sitzung bei E. Holz, Eichengartenstraße 21.
Arbeiter-Jugendbund Nord-Magdeburg.
Auf zur Sonnenwendfeier am 9. Dezember, Sonntag den 11. Dezember, abends 8 Uhr, im „Eisbaun“ Breittischland. — Altkleidt Eracau: Donnerstag 8 Uhr wichtige Zusammenkunft. Anschließend Unterhaltung Schule Bismarckstr. 1b. — Werdebesitz Briefe: Donnerstag nachmittags 12 Uhr bei Steine Fußlocherberg, Probe zum Märchenabend. Die Kinder treffen sich dort 1/3 Uhr zur Reigenprobe.

Theater, Konzerte, Vorträge u.

Schillertheater. Stadttheater. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Samstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Sonntag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Montag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Dienstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Donnerstag (außer Anrech). Oper: Die Entführung aus dem Serail. Freitag (außer Anrech). Oper: Die Ent

Provinz und Umgegend.

Kreis Wanzleben.

Groß-Otterleben, 7. Dezember. Die Anhänger der weltlichen Schule und alle andern Erziehungsberechtigten...

Klein-Otterleben, 7. Dezember. Vom Ziegenzuchtverein. Der großen Knappheit der Rohmilch und bei den für die...

Unterbezirk Neuhaldensleben.

An die Ortsvereine.

Parteilosen und Parteilosigen! Die Versammlungen zur Einleitung der Werbung für Partei und Freie...

Aus einigen Orten sind schon gute Erfolge der Werbearbeit gemeldet worden. Was dort möglich war, ist bei gutem Willen...

Althaldensleben, 7. Dezember. (Sitzung des Gewerkschaftsrats). Gewerkschaftsjahr Genosse Feldmann sprach über die Gewerkeverhältnisse...

Wegensfest, 7. Dezember. (Mehrer Stedlungs- und Steuerfragen) sprach Genosse Küllich in einer gut besuchten Versammlung...

Graßleben, 7. Dezember. (Werberversammlung.) Reichsminister Genosse Bauer sprach vor 400 Personen über die politische und wirtschaftliche Lage unseres Landes...

Ihrenode, 7. Dezember. (Durch rege Agitation) bei der Revolutionsfeier war es möglich, in unserm kleinen Orte neue Mitglieder für die Partei zu gewinnen...

Neuhaldensleben, 7. Dezember. (Die Internationalliebhaber) im Deutschennationalen Handlungsgehilfenverband stellten einen Kreisjugendtag ab...

Opfleben, 8. Dezember. (Zu seinem ersten Konzert) hatte der Arbeiter-Gesangverein Vorwärts die Brudervereine Volke, Barneberg und Sommerjungen eingeladen...

Sommersjungen, 7. Dezember. (In öffentlicher Versammlung) sprach im Auftrag der Freidenkervereinigung von Volke und Umgegend am Sonntag nachmittags 3 Uhr Lehrer Buttle (Magdeburg) über „Spartakus - Jesus“...

Schalenleben, 7. Dezember. (Feuer) Am Montag morgen gegen 5 Uhr wurden die Häuser durch die Sturmlinde geweht. Es brannte ein Stall...

Vorbereitung in der Zuckerfabrik wurde am Dienstag beendet. Die Arbeiter sind nun wieder ihres Verdienstes verlustig gegangen. In einer Volksversammlung hielt Genosse Runemann (Magdeburg) einen Vortrag über die kritische wirtschaftliche Lage...

Kreis Wolmirstedt.

Wolmirstedt, 7. Dezember. Vergiftet die Kinderseelen nicht zum Weihnachtsfest indem für den Kindern Helme, Säbel, Gewehr und sonstigen militärischen Schmuck schenkt. Ist es schon schlimm, wenn jemand aus dem arbeitenden Kreisen aus Gedankenslosigkeit die Nachahmung der Nordmänner...

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 7. Dezember. (Ein Frauenabend) findet am Donnerstag den 8. Dezember, abends 8 Uhr, im Gewerkschafts-Saal statt. Stadtrat Dr. Stapf wer über „Küchenschiff“ reden. Zur Bekämpfung dieser im Proletariat weiterverbreiteter Krankheit soll auch dieser Vortrag dienen...

Kreis Kalbe.

Blüthe-Allianz, 7. Dezember. (Der Sozialdemokratische Volksverein) hält am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Alteschen Lokal eine Mitgliederversammlung ab. Genosse Herz wird über die politische Lage sprechen. Schönebeck, 7. Dezember. (Funktionskonferenz) Am Donnerstag den 8. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, spricht im kleinen „Stadtparl“-Saal in einer sehr wichtigen Funktionskonferenz...

Das Zahnpulver reinigt die Zähne so vollkommen, daß schon nach kurzem Gebrauch das Aussehen derselben bedeutend verbessert wird. In allen Apotheken u. Drogenien. Nr. 23

Aus den Erinnerungen eines Wanderburschen. Von August Hinzich. (Fortsetzung.) Das Ged war leer; niemand hielt aus auf, als wir nach hinten zu dem schönen Sonnenend hinübergingen...

Spezial sich öffnete und die süßen Düfte von dort her auf den Gang trübten. Der Schiffsführer beendete unsere Fein, er führte uns in die Kajüte, wo wir uns ausziehen und den großen, schönen Süden als Schwelger speien mußten...

Barbes, vom leihen Kaufmann des Meeres tröstend in Schlaf gewiegt. Am andern Morgen hatte die Welt ein neues Gesicht. Gannes glaubte noch immer, ihm müsse irgendein Wunder begegnen...

Das Drama von Kleppelsdorf.

Ueber die Vorgesichte der Mordtat von Schloß Kleppelsdorf...

Vermögen mehrere Millionen betrug...

Bei dem Opfer ihres Onkels Peter Gruppen geworden...

Die Anklage der Staatsanwaltschaft stützt sich auf Indizien...

Zu der Verhandlung am Dienstag vor dem Gerichtshof...

Nach gab ihr sofort den Auftrag einen Arzt zu rufen...

Die Kinder liegen unten tot.

Der Vorstehende hält dem Angeklagten vor, daß er...

Am Freitag um 10 Uhr trat der Angeklagte...

Am Freitag um 10 Uhr trat der Angeklagte...

Nachher sich die Erbchaftsverhältnisse gestalten würden?

Im weiteren Verlauf der Verhandlung, in der es sich um...

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit werden Gruppen...

Verweiskaufnahme

wird als erste Zeugin die Erzieherin Fräulein Dorothea...

Kleine Chronik.

Explosionsunfall in einer Dynamitfabrik. In dem Betrieb...

Der „Dillinger Anzeiger“ meldet über die Katastrophe in...

Heimkehr eines Verschollenen. Eine in Horka-Gmitzer...

Schönheitspflege in Oesterreich. Aus Graz wird berichtet...

Bereine und Versammlungen.

Angestellte der Behörden.

In einer öffentlichen Behördenangehörigen-Versammlung...

berücksichtigt. Gegen die Klündigungen sei der Verband...

Der Angestellte der Republik organisiert sich freigewerkschaftlich...

In der lebhaften Aussprache stimmten fast alle Mitglieder...

Wie uns mitgeteilt wird, hat bei der am Sonntag...

Vereins-Kalender.

- Wird nur wegen Vorauszahlung die Seite 150 Markt aufgenommen...

Briefkasten.

Rein-Otterleben und andre. Wegen des Papiermangels mußten...

Wasserstände.

Table with columns: Ort, Höhe, Datum, and Wasserstand. Lists various locations like Darbsitz, Brandeis, etc.

Wettervorhersage.

Donnerstag den 8. Dezember: Meist trübes, milderes Wetter...

Wetter für Wintersport.

Schneegebirge (Oberschieberbau): Schneedecke 12 Zentimeter...

Färberei Dallchow. Schwibbogen 1, Kronprinzenstr., Hasselbachplatz...

Stoffe preiswert für Herren- und Damen-Bekleidung. FRED PELZ G. m. b. H.

Von heute an werden neue 50-Pf.-Scheine...

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 55a der Gewerbeordnung wird als...

Ginsang des Rohnröhrs...

am 9. und 10. d. M. Zehnthel, Meile, und Mindenberg...

Jhr Weihnachtsgebäck wird vorzüglich mit Dr. Oetker's Milch-Eiweiß-Silber...

Ren eröffnet! Ren eröffnet! Rostschlachtereie Frig Bea, Rostschlachtereie...

Sicherheitsschlösser von der Beratungsstelle der Reichsregierung...

Ohne Preiszahlung gegen bequeme Teilzahlung...

Sohlleder-Ausschnitt in bester Qualität, sehr preiswert.

Erstaunlich billige Weihnachtsbäume!

Guten Verdienst haben Herren und Damen durch Übernahme einer...

TUCHHAND G.M.B.H.



REGIERUNGSTRASSE 24 GEGENÜBER DEM KLOSTER DER FRAUEN

Billiger Circa 5000 Meter Herren- und Damenstoffe

als wir selbst heute einkaufen können, bieten wir zum bevorstehenden Weihnachtsfest an:

Table listing various fabric types and prices per meter, including Hauskleiderstoffe, Konfirmationstextilien, and Anzugstoffe.

Sonntags geöffnet

Kein Laden - I. Etage.

Advertisement for Max Müller, prakt. Zahnarzt, located at Magdeburg-Rindan, Schönebecker Str. 128.

Advertisement for August Stein, mentioning a death notice and services for the German A-G in Schönebeck.

Large advertisement for Diamantine shoe cream, featuring a diamond illustration and text: 'Die millionenfach bewährte Oel-Wachs-Schuhkrem Diamantine'.

Advertisement for Lichtspielhaus Panorama featuring Harry Piel and Knoppchens Frackhose.

Advertisement for Fürstenhof-Drunksaal.

Advertisement for Blau-Grotte.

Advertisement for Friedrichs Festsäle, 3. Weihnachtsfeiertag.

Advertisement for Kleinkunsthöhne Hohenzollern!

Advertisement for Walter Döll, mentioning a death notice.

Advertisement for Danflogung.

Advertisement for Deutscher Metallarbeiter-Verband, Generalversammlung.

Advertisement for Strickgarn.

Advertisement for Städtische Theater.

Advertisement for Westrestaurant Bockau.

Advertisement for Opernterte.

Advertisement for Friedrich Bismarck.

Advertisement for Danflogung.

Advertisement for Generalversammlung.

Advertisement for Strickwolle.

Advertisement for Wilhelm-Theater.

Advertisement for ZENTRAL-THEATER.

Advertisement for Kammer-Lichtspiele.

Advertisement for Wilhelm Dingeldey.

Advertisement for Hanji.

Advertisement for Deutscher Holzarb.-Verband.

Advertisement for Strickwolle.

Advertisement for Stephanshallen.

Advertisement for ZENTRAL-THEATER.

Advertisement for Schiffe und Menschen.

Advertisement for Arbeitsmarkt.

Advertisement for Danflogung.

Advertisement for Arbeiter-Bildungsausschuss.

Advertisement for Strickwolle.

Advertisement for Emaillwaren.

Advertisement for Eva.

Advertisement for Der Herr der Bestie.

Advertisement for Süchtige Former und Keramacher.

Advertisement for Arbeiter-Bildungsausschuss.

Advertisement for Monatsversammlung.

Advertisement for BUNTEBUHNE.

Advertisement for BUNTEBUHNE.

Advertisement for Der Herr der Bestie.